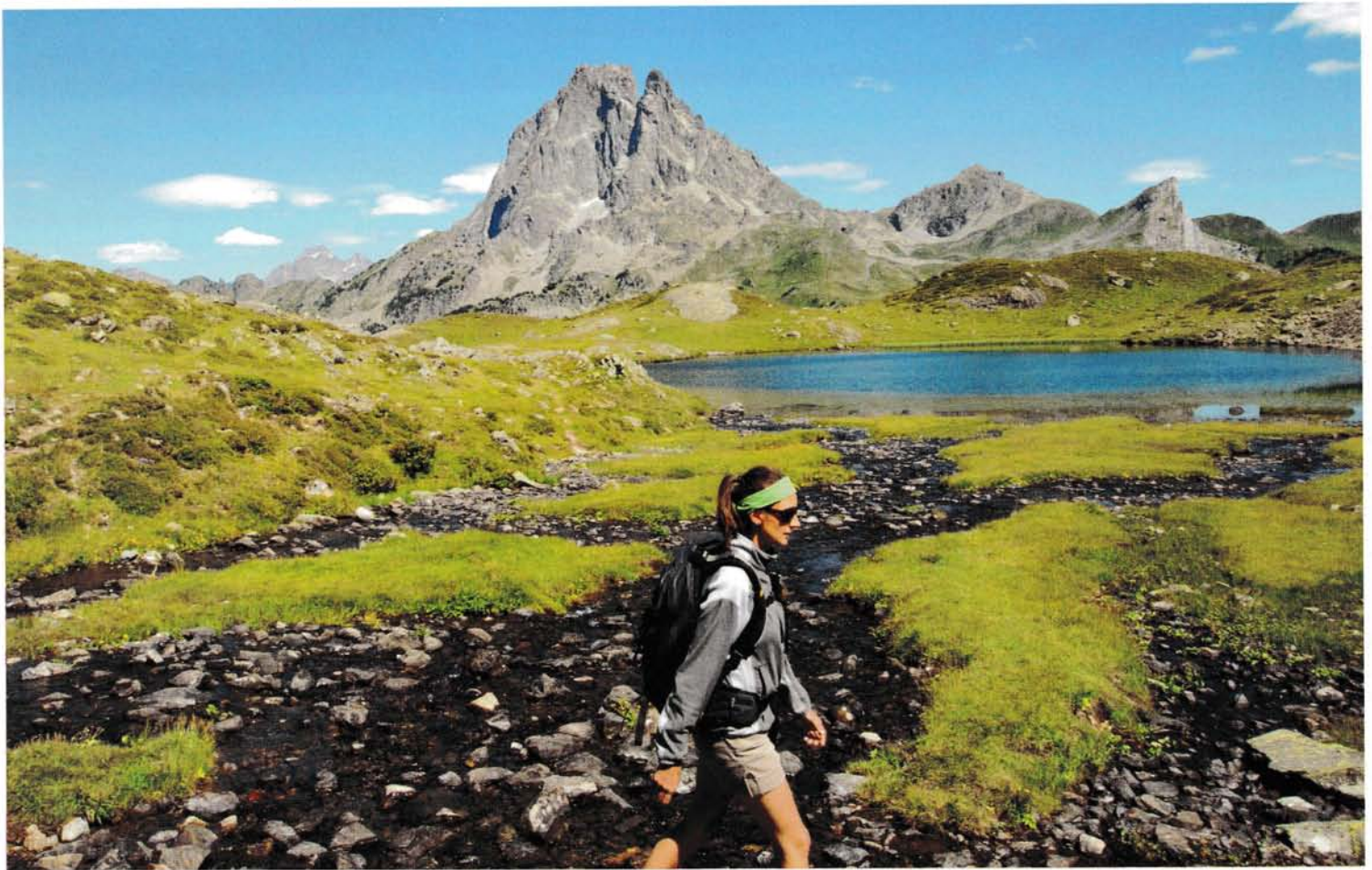


BERGGE

Gebirge der Welt **Pyrenäen**



Weltkultur-Erbe

Die Kirche Sant Joan steht am Ortseingang von Boi, das dem Tal den Namen gibt. Bekannt ist es für die frühromanischen Kirchen, die im Jahr 2000 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurden und von reichen lokalen Herrschern im elften und zwölften Jahrhundert gebaut worden waren.



Guter Hirte

Franzisco Pujol ist 86 Jahre alt und ein guter Hirte. Jahrzehnte lang hütete er „da draußen“, wie er selbst sagt, Schafe, Kühe und Pferde für drei Orte. Er kennt die Wege und Steige der Pyrenäen rund um Belas wie seine Westentasche. Heute genießt er in Belas seinen Ruhestand.

Die Spanische Treppe

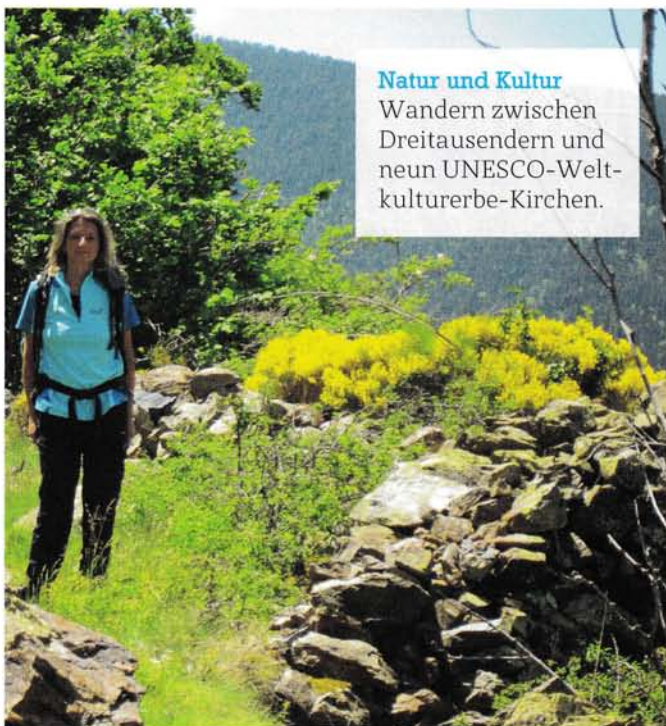
Die Nationalparke Aigüestortes i Estany de Sant Maurici und Ordesa y Monte Perdido bilden das Herz der Pyrenäen. Mehr als zweihundert Dreitausender überragen grüne Täler, von Gletschern geformt, von Flüssen durchfurcht. **T & F** Christoph Thoma

José Cazorla ist Skilehrer in Boí Taüll. Seine Leidenschaft gehört flotten Bienen, also der Imkerei. Er hat seine Tochter Clara im Arm und schwärmt von der Holunderblüte im Vall de Boí, vom Ginster, der später im Sommer folgt. Von der ganzen bunten Bergblumenvielfalt mit Alpenmohn, Enzian, Rhododendron, Königskerzen und Sonnenröschen. Wir sitzen im Gasthaus Casa Xoquin in Durro (1386 m) und genießen ein frugales Mittagessen: Salami, würziger Schinken, hausgemachter Käse und frisch geröstetes Brot, auf das dick Knoblauch und Tomaten gerieben werden. Dazu kosten wir einen trockenen Roten aus der Purró-Karaffe der Hirten. Mit etwas Geschick gelingt es uns, den Strahl tatsächlich in Richtung Mund zu lenken. „Salud“. Wie schön doch das einfache Leben ist!

Gestern erst am Flughafen Barcelona angekommen, fühle ich mich jetzt schon weltabgeschieden. Im Bergnest Erill la Vall

(1252 m) im Vall de Boí im Bezirk Lleida. Ich habe ein Zimmer mit Bergsicht im Hostal La Place, das wie viele andere nicht ausgebucht ist. Das Wort „crisis“ macht an der Bar die Runde. Die Katalanen schimpfen auf Banken, Madrid und Europa, weil die Spanier sich Urlaub im eigenen Land nicht mehr leisten können. So günstig die Preise auch sind, die Stammgäste bleiben aus.

Geweckt hat mich Vogelgesang – und nicht der Stundenschlag von Santa Eulalia. Der wuchtige Turm wirkt wie ein Wegweiser zum UNESCO-Weltkulturerbe aus neun romanischen Dorfkirchen im Vall de Boí. Als Eingetour zur Kontaktnahme mit vielfältigster Natur und Kultur im Vall de Boí bzw. dem Nationalpark Aigüestortes ist der Weg über Taüll, Boí und Durro nach Barroera perfekt. Nicht nur, weil er vor der Haustür beginnt. Auch wegen der Balkoneffekte, die sich beim Aufstieg im Wald, bei der Überschreitung eines Joches Richtung Durro und dann im



Natur und Kultur
Wandern zwischen Dreitausendern und neun UNESCO-Weltkulturerbe-Kirchen.



Winzige Dörfer
wie hier Begós unterstreichen den rauen Charme der romanischen Landschaft.

Einfach &
lecker: Das
Leben kann so
schön sein!



Abstieg über Almgrund immer wieder ergeben. Hummeln summen zwischen rosaroten und weißen Brennnesseln, Eidechsen huschen über heiße Steine, in filigranen Spinnennetzen schimmern Tautropfen. Zwischenziele nicht nur für Kunstkenner: Sta Maria de Taüll mit „Anbetung der Könige“, Sta Joan de Boí mit der „Steinigung des Heiligen Stephanus“ und die Geburtskirche La Nativitat in Durro, mit der „Kreuzabnahme Christi“.

Anna Maria Dahm stammt aus Köln. Mittlerweile lebt unsere engagierte Kultur- und Bergwanderführerin aber in den Pyrenäen. Mit ihrem katalanischen Lebensgefährten, dem Bergführer Natxo Carreras, hat sie es so eingerichtet, dass wir auf unserer ersten gemeinsamen Wanderung in dieser Pyrenäen-Woche ebenso pünktlich wie zufällig zur Mittagszeit in Durro ankommen. In der Casa Xoquin. Salami und Knoblauchbrot vom Feinsten. Auch „Arbequinas“, köstliche, schwarze Minioliven, und dieser herrliche Rotwein. Was bleibt uns also anderes übrig, als geduldig zu warten, bis die Kirche wieder öffnet.

1000 Seen gibt es in den Pyrenäen, davon gut 200 im Nationalpark Aigüestortes i Estany de Sant Maurici, der zwischen 1600 und 3000 Metern hoch liegt. Nationalparkführer Josep Maria Rispa erzählt von seinem Respekt gegenüber der Schwarzkiefer, die sich noch auf 2400 Metern Höhe in die Felsen krallt, um Kälte, Wind und Schneelast zu trotzen. Und er freut sich über die Population Bartgeier, die hier eine Rettungsinsel gefunden hat.

Frühe Sonne lässt die Legschieferdächer silbern schimmern. Anna Maria bringt Natxo und mich zur Staumauer von Cavallers (1785 m), dem Ausgangspunkt unserer Bergwanderung aus dem Vall de Boí ins Val d'Aran. Nach jeder Höhenstufe ein neuer See. Am Bach entlang, der sich in Kaskaden zu Tal stürzt, über Matten mit Edelweiß und Buschwindröschen zum Refugio Ventosa i Calvell (2215 m), wo wir uns heißen Tee gönnen. In Serpentina

Mount Bear, Alaska. Julia Pickering
and her Adventure Team.



berghaus
LIVE FOR ADVENTURE



Mehr zu Berghaus erfährst du ab November
auch auf unserer deutschsprachigen Website
www.berghaus.com

Folge uns auf



weiter zum nächsten See: Estany de les Mangades auf 2400 Meter. Ein Murmeltier-Wächter warnt arglose Kollegen. Nach vier Stunden machen wir Brotzeit am Pass Coll de Crestada (2475 m), der einer Zahnücke gleich in der Wandflucht Durchlass bietet.

Die herrliche Aussicht auf den Hauptkamm der Pyrenäen kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch der Abstieg lang und technisch durchaus fordernd ist: gut 850 Höhenmeter auf ruppigen, teilweise ausgesetzten Pfaden, die bewusstes Gehen und Schwindelfreiheit verlangen. Natxo bewegt sich scheinbar mühelos auf dieser riesigen Treppe und hat Zeit, immer wieder durchs Fernglas zu schauen und Gämsen, Steinböcke und sogar einen hoch oben kreisenden Bartgeier zu entdecken.

Das zauberhafte Landhaus Luna de Montana aus dem 17. Jahrhundert ist an diesem Abend unser Quartier: eine schmucke, jederzeit mietbare Wohnung. Liebevoll eingerichtet mit antiken Möbeln. Nur die Matratzen sind nagelneu und der Komfort mit Geschirrspüler und Grillplatz wird allen Ansprüchen gerecht.

Vilamós (1255 m) ist ein verträumtes Dorf mit puppenstubenartigem Heimatmuseum, das man von meinem Landhaus aus in einer Stunde über einen fast zugewachsenen Wiesenweg erreicht. Der 25 Meter lange Brunnen hortet kristallklares Wasser und dient als Tränke für das Vieh. Und einst auch als öffentlicher Waschplatz.

Benòs (940 m) ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen. Höhengleich entlang des Tales oder hinauf zu hohen Bergen wie Tuc de Guilhèm (2393 m), Tuc dera Pincèla (2636 m) oder Montlude (2517 m). Auch im Val d'Aran gibt es fast in jedem Dorf romanische und gotische Kirchen zu bestaunen. Wie Küken scharen sich die Häuser um den Turm. Hier verdienen Kulturwanderungen wirklich ihren Namen. Historisch ist das Aran-Tal Frankreich zugeneigt, mit Toulouse als nahe gelegenen Airport. Ins nahe Frankreich geht man zum Arzt, nach Frankreich geht man ins Krankenhaus. Erst der fünf Kilometer lange Tunnel de Vielha hat das Tal dem Mutterland näher gebracht.

In Belas haust in schmaler Gasse in winziger Stube der 86 Jahre alte Hirte Francisco Pujol. Vom 20. bis zum 76. Lebensjahr war er „da draußen“, wie er mit einer großzügig ausholenden Handbewegung beschreibt. Nur von zwei Hunden und einem jungen Helfer begleitet, der Vorräte aus dem Tal holen musste. Gegessen hat man nur Eintopf mit Kichererbsen und selbstgemachten Käse.

Der Alte zündet sich eine krumme Zigarre an und lacht: „Ich hatte das Vieh für drei Gemeinden zu hüten, 100 Schafe, 270 Kühe und 50 Pferde.“ Anna Maria übersetzt mühsam das Kau-



Kontrastreich
Felsen, Ginster und Seen, von denen es rund 1000 Stück in den Pyrenäen gibt.

Blaublütig: Die Enziane stehen in voller Pracht.



derwelsch aus Aronesisch, Katalan und Französisch; sie kennt den Hirten seit Jahren und ist ihm früher oft beim Wandern begegnet. Auf den Hochweiden an der Quelle der Garona oder in Bagergue (1419 m), dem Startpunkt für die Wanderung durch den malerischen Bergkessel von Colomerès.

Señor Pujol, der nie verheiratet war, schiebt die Baskenmütze auf dem runden Schädel hin und her und berichtet von den früheren Gefahren für das Vieh: „Vor allem die Bären haben immer wieder Tiere gerissen, Wölfe und Luchse kamen nur weiter westlich vor. Aber es gab noch Schlangen.“ Aspivipern waren vor allem für die Kühe gefährlich. Und wenn er selbst mal krank oder verletzt war? Dann wanderte der Schäfer in vier bis fünf Stunden über das Gebirge nach Lu-

chon – in Frankreich natürlich. Im Tal der Piquet. So war das damals. Was er sich für seinen Lebensabend wünsche, frage ich ihn zum Schluss. Die Antwort kommt schnell: „Dass im Winter das Feuer nicht ausgeht! Und der Käse“, fügt er spitzbübisch hinzu.

Das ist das richtige Stichwort. Im Bergdorf Bagergue im Haut Aran – also im oberen Teil des Aran-Tals, betreibt José Antonio seit August 2009 mit seinem Partner Oscar Tarrau die höchstgelegene Käserei der Pyrenäen. Sie verarbeiten regionale Bergbauernmilch von Kuh und Schaf zu Brie und Hartkäse. Haltbar machen sie die reifen Laibe mit Olivenöl, Essig und Armagnac.



Übergangsweise
Beim Übergang vom Vall de Boí ins Val d'Aran wartet schon der nächsten Bergsee

Es geht durch den Tunnel von Vielha. Wir steuern über das Festungsstädtchen Ainsa, das einst Bastion gegen die Mauren war, Torla an. Das Tor zum Nationalpark Ordesa y Monte Perdido auf der anderen Seite des Pyrenäen-Hauptkamms. Der „Verlorene Berg“ Monte Perdido mit seinen 3355 Metern Höhe gehört dazu. Er ist der dritthöchste Gipfel der Pyrenäen und UNESCO-Welterbe. Der Jägerpfad in der Sierra de las Cutas ist die schönste Tageswanderung in diesem Nationalpark.

Parkplatz Pradera (1325 m), Besucherzentrum: Wir schultern die Rucksäcke und beginnen den Steilaufstieg zum Mirador Calcarruego auf 1980 Metern Höhe. Knapp 700 Höhenmeter Serpentina zu einer Schiffskiel-Kanzel, hoch über dem Tal des Rio Arazas, das an Colorado erinnert. Bergführer Natxo Carreras geht uns voraus: wieder Urlaub in Balkonien! Der Pfad führt über das Band Faja de Pelay über Stunden flach zum Talgrund.

Vier Stunden gehen wir zum Wendepunkt Cola de Caballo, machen Pause auf einer Märchenwiese. Kuhglockengeläut wie im Allgäu, das Rauschen eines Wasserfalls und alte Geschichten. Zum Beispiel von Karl dem Großen und seinem Streiter Roland: Der soll die berühmte „Rolandsbresche“, die sich auf 2800 Metern Höhe wie ein Fanal fast drohend vom Horizont abhebt, sterbend mit seinem magischen Schwert geschlagen haben.

Auch El Dedo, der Daumen Rolands, und sein Helm sind mit etwas Fantasie auf dem markanten Grenzkamm zwischen Spanien und Frankreich erkennbar. Zusammen mit Berggrößen wie dem Pico de Marbore (3248 m), El Casco (3006 m) oder Taillon o Punta Negra (3144 m). Almrausch im Vorder-, Gletschereis im Hintergrund ...



HOCH & HEILIG: PYRENÄEN

Vall de Boí und Val d'Aran liegen benachbart im Zentrum der Pyrenäen. Im Nationalpark Aigüestortes i Estany de Sant Maurici kann man zu den romanischen UNESCO-Weltkulturerbe-Kirchen wandern oder Hochgebirgstouren in der Dreitausender-Region machen. Und der Nationalpark Ordesa y Monte Perdido auf der anderen Seite des Tunnels von Vielha umfasst die spanische Seite des Monte Perdido-Massivs sowie die Täler Anisclo, Escuin, Ordesa und Pineta.

ANREISE Per Flugzeug nach Barcelona (Iberia/Vueling) oder Toulouse (Lufthansa). Von dort weiter per Bus oder Mietwagen (Barcelona 310 km, Toulouse 165 km).

INFO Torisme Val d'Aran, www.visitvaldaran.com
Centre del Romànic de la Vall de Boí, centreromanic@vallboi.com
Nationalpark Aigüestortes i Estany de Sant Maurici, aiguestortes@catalunya.com
Nationalpark Ordesa, Paseo de las Autonomías, ordesa@mma.es.

BERGFÜHRER www.lunatrails.com

LITERATUR Jaume Cabré: Die

Stimmen des Flusses, Suhrkamp-Verlag, 2007.

KARTEN Editorial Alpina: Vall de Boí, 1: 25 000, Parque Nacional d'Aigüestortes i Estany de Sant Maurici; Val d'Aran, 1: 40 000, Maubérme – Montardo – Molières – Plan de Beret – Montgarri – Val de Toran; Ordesa y Monte Perdido, 1: 40 000, Parque Nacional.

DIE TOUREN

Gesamtzeit | Höhenmeter | Schwierigkeit

- 1 ROMANISCHE KIRCHEN IM VALL DE BOÍ**
4 STD. | ↗ 360 HM, ↘ 480 HM | LEICHT
- 2 SEEN-WANDERUNG: COLL DE CRESTADA – VAL D'ARAN**
7 STD. | ↗ 690 HM, ↘ 825 HM | SCHWER
- 3 RUNDWANDERN IM BERGKESSEL VON COLOMÈRS**
9 STD. | 325 HM | LEICHT
- 4 ORDESA-NATIONALPARK: JÄGERPFAD UND FAJA DE PELAY**
7 STD. | 655 HM | LEICHT